

Arbeiter-Zeitung

Anzeigenpreis: Die 10 spaltenige Zeile ober dem Raum...

Organ der KPD., Bezirk Schlesien

Bezugspreis: Im Abonnement bei wöchentlich 60 Pf...

Begründet von Bernhard Schottländer (März 1920 ermordet).

7. Jahrgang.

Freitag, 10. April 1925

Nummer 78

Monarchistenkandidat Hindenburg!

Die schwarz-rot-gelben Marxparteien Helfer des schwarz-weiß-roten Monarchismus.

Hindenburg hat die Kandidatur zum zweiten Reichspräsidentenwahlgang angenommen. Nachdem in den letzten Tagen die Wirtschaftspartei, die Bayerische Volkspartei, die Hannoveraner sich gegen eine Kandidatur Jarres und für Hindenburg ausgesprochen hatten, entsandten die Deutschnationalen Tirpitz nach Hannover, der Hindenburg zur Uebernahme der Kandidatur veranlaßte. Jarres gab „hohes Bedauern“ über Zustimmung.

Berlin, 9. April.

„Eshela“ und Hindenburg.

Von Artur Rosenberg.

Der Reichsanwalt Neumann in Leipzig beantragte 5 Todesurteile im Eshelaprozess. Zur selben Zeit fährt die Deputation des Kurfürstenausschusses nach Hannover, um dem 78jährigen Hindenburg die Präsidentschaftskandidatur anzubieten.

In diesem Augenblick steht es noch nicht fest, ob die Hindenburgkandidatur zustande kommt; aber daß sie als ernsthafteste politische Möglichkeit auftauchen konnte, ist bereits charakteristisch genug. Es ist ein Zeichen für die Schwierigkeiten, die der Bourgeoisie aus der Durchführung des Dawesvertrages erwachsen. In den wirtschaftspolitischen Beratungen der „Ähnlichen Volkszeitung“ so gut wie in den Verhandlungen zur Neubildung des Reichspräsidenten, in den Fraktionsstimmungen des preussischen Landtags so gut wie in den Konferenzen des Loebellauschusses, und nicht minder im Leipziger Gerichtssaal.

Auf den Halben des Ruhrgebiets liegen unverkäuflich 9 Millionen Tonnen Kohle. Die deutsche Eisenindustrie ist der französischen Konkurrenz nicht gewachsen. Das Lothringische Eisen schließt in Süddeutschland das deutsche Eisen aus dem Feld, obwohl seit Januar d. Js. die lothringische Eisenerzeugung wieder mit einem deutschen Zoll belastet ist. Die deutsche Industrie klagt, sie sei nicht konkurrenzfähig, weil die Eisenbahnfrachten zu teuer sind. Aber die Reichsbahngesellschaft kann die Frachten nicht abbauen, denn sie mußte im Februar 100 Millionen Goldmark an die Reparationskasse abführen und weitere Riesenabgaben stehen bevor.

Die deutsche Großbourgeoisie schiebt sich weiter mit Dumpingausfuhr, also Verschleuderung der deutschen Waren zu jedem Preis, und mit immer neuen Pumpgeschäften in Amerika. Inzwischen wächst der Widerstand der nichtkapitalistischen Schichten gegen die regierende Großbourgeoisie. Der letzte Eisenbahnerstreik war trotz allem ein deutliches Warnungszeichen und die gegenwärtige Bewegung der Berliner Metallarbeiter ist es nicht minder. Die Mittelschichten rebellieren in der Aufwertungsfrage und die Weinbauern Süd- und Westdeutschlands haben der Industrie den deutsch-spanischen Handelsvertrag zertrümmert.

Die deutsche Bourgeoisie, die andernfalls Jahre lang, seit der Oktoberniederlage des Proletariats 1923, von beneidenswertem Optimismus erfüllt war, wird nachdenklich. Es gibt in der jetzigen Situation zwei Rezepte, das eine ist: der bedingungslose Anschluß an die Entente, Eintritt in den Völkerbund um jeden Preis, d. h. Eintritt in das antibolschewistische Bündnis gegen Rußland, Zustimmung zur Militärkontrolle des Ruhrlandes im Rheinland. Als Gegenleistung erwartet der Teil der deutschen Bourgeoisie, der so rechnet, die außenpolitische „Sicherheit“. Also keine neuen Eingriffe Frankreichs, keine Sanktionen, ein erträglicher Handelsvertrag mit Frankreich, um der Schwerindustrie Luft zu machen, und weiterer Zufluß amerikanischer Kredite.

Es scheint, als ob Stresemann und Luther sich für diesen Weg entschieden hätten; denn seit Wochen behaupten die Zeitungen Englands, die mit der Diplomatie die besten Verbindungen haben, daß die deutsche Regierung jetzt zum bedingungslosen Eintritt in den Völkerbund bereit ist. Stresemann hält sich in Schweden, dementiert diese Meldungen nicht und verfehlt die Debatten über Außenpolitik im Reichstag wie im Auswärtigen Amt.

Wenn aber Stresemann und der ihm nahestehende Teil der Großindustrie diese Völkerbundspolitik treiben will, so bedeutet das die Abstoßung der faschistischen Elemente des Reichstags und die Errichtung neuer Brücken zu den sozialdemokratischen Führern, die für den Völkerbund schwärmen und bereit sind, jedes antibolschewistische Mandat mitzumachen. Für die großen Interessen der Bourgeoisie ist Hilfering nicht höher als Freitag-Loringhoven, ist Marx nützlicher als Jarres, oder gar als Hindenburg. Geht den Fall, die deutsche Reichsregierung beschließt eine neue Kapitulation vor der Entente und die vaterländischen Verbände schicken eine warnende Deputation an den Reichspräsidenten: so bekäme Jarres als Reichspräsident einen roten Kopf und wüßte nicht, was er sagen sollte, aber Marx würde die Rahner zur Tür hinauswerfen. Aus diesem Grunde

Breslau, 9. April.

Die Aufstellung des Weltkriegshankerröckers und Massenführers Hindenburg zum Reichspräsidentenwahlkandidaten ist in dreierlei Hinsicht bedeutungsvoll:

1. Der sogenannte Reichsblock, die Vereinigung der offenkundig monarchistischen Parteien, hielt die Kandidatur des Oberbürgermeisters Jarres nicht mehr für aussichtsreich. Der Name Hindenburg, dessen Bild aus der „großen Zeit“ noch in jeder Stubbe und jedem Friseurladen aushängt, erdient ihm durch seine Popularität vor allem bei den indifferenten bürgerlichen Massen günstiger. Vor allem wurden dadurch die Deutsch-Hannoveraner gewonnen, was natürlich die Kandidatur für den Reichsblockkandidaten verstärkt.

2. Die Aufstellung des ehemaligen wilhelminischen Generals und heute noch offen ausgesprochenen Monarchisten Hindenburg, der sich die Erlaubnis zu seiner Kandidatur erst beim Kaiser in Doorn holte, ist ein Beweis dafür, daß das Großkapital sich wieder stark genug fühlt, die republikanische Maske fallen zu lassen. Jarres sollte ein Täuschungskandidat sein. Hindenburg bedeutet ein offenes monarchistisches Programm.

3. Die sogenannten „republikanischen“ Parteien, Zentrum, Demokraten wie Sozialdemokraten, sind die Weabereiter und Verantwortlichen für das Anwachsen und die Stärkung der monarchistischen Reaktion. Die Sozialdemokraten Braun und Söllmann waren es, die gemeinsam mit ihren schwarz-rot-gelben Ministerkollegen, dem Haupt der monarchistischen Reaktion, dem Etappenhelden von Charleville die Einreise nach Dols gestatteten. Auch die Errichtung der Siedl-Viktoria durch Ebert, die Bildung und Legitimierung der monarchistischen Freikorps durch die Republik waren Aufsatze zu dem monarchistischen Generalangriff, der jetzt mit der Aufstellung Hindenburgs einsetzt.

Aus diesen Tatsachen ergibt sich klar die Einstellung der Arbeiterschaft. Für sie gibt es keine Wahl zwischen dem wilhelminischen Reaktionär und dem verkappten Monarchisten a la Marx. Beide erstreben die endgültige Stabilisierung der Diktatur des Großkapitals, die endgültige Stabilisierung der Hungerordnung des Dawesplanes, die Verewigung der republikanischen Justiz- und Justizhausmacherei an.

Marx gleich Hindenburg! Hindenburg gleich Marx! Das aber eine in blöder Löbelhaftigkeit des preussischen Unteroffiziers offen ausspricht, das erstrebt der andere in schlauer Schläue und Hinterlist auf geschickterem Wege. Die Namen sind verschieden, das Wesen ist dasselbe.

Ob der Aufstellung Hindenburgs herrscht natürlich im Lager der bürgerlichen Monarchisten große Freude. Die „Schlesische Zeitung“ schreibt: „Hindenburgs Name ist Programm genug.“

Sehr richtig! Die deutsche Arbeiterschaft kennt diesen Namen. Es ist der Name des wilhelminischen Oberkommandierenden während des Völkermordens, des Mannes, der fast und zünftlich Millionen in den Tod schickte, und der bei guten Essen in der Etappe erklärte, der Krieg bekomme ihm „wie eine Baderkur“. Seine getreuen Knappen wollen ihn heute „zum anerkannt größten Feldherrn des Weltkrieges“ ernennen. Wir streiten mit ihnen nicht darüber. Es ist eine Eigentümlichkeit geschlagener Generale, sich für Genies zu halten. Wir erkennen aber die blöden Schwärmer in den bürgerlichen Rebellionsheeren daran, daß kein anderer als Hindenburg in seinen Erinnerungen Hindenburg als einen Trottel aus Strohmann hingestellt hat. Und darin hat er ausnahmsweise recht. Der Karrenschädel eines preussischen Unteroffiziers, die Vortiertheit eines wilhelminischen Generals und die Frömmlichkeit eines kaiserlichen Unterleutnants, das sind die Qualitäten dieses monarchistischen Kandidaten. Fügen wir noch hinzu, daß er

heute bereits ein 78-jähriger Mummelkreis ist, der nach eigenem Geständnis in seinem ganzen Leben nur ein einziges Buch gelesen hat, so ergibt sich, daß er das geeignete Werkzeug des hinter ihm stehenden monarchischen Schwarz- und Agrarapitals ist.

Dieser Name Hindenburg bedeutet allerdings ein Programm. Das Programm, das die Arbeiter und Arbeiterkassen während des Krieges, im Strohregenwinter, im Schützengraben und in den Hungerlöhnen der Munitionsfabriken kennen gelernt haben. Und es ist geradezu sinnlos, daß selbst die „Neuzeit“ von der KPD bis zum Zentrum vor diesem Wertespiel des gehobenen Wilhelm auf dem Saule liegen. Der „Vorwärts“ nimmt in seiner heutigen Nummer in einem längeren Artikel zur Kandidatur Hindenburgs Stellung und berichtet von ihm in Tönen höchster Achtung. Hindenburg ist nur von seinen Freunden „mishandelt“ worden. Der „Vorwärts“ lenkt damit auf die alte Linie seines Genossen, des Barnatiden Heilmann ein, der bekanntlich während des Krieges erklärte: „Ich gehe zu Hindenburg.“

Sie gehen also zu Hindenburg, die offenen monarchistischen Reaktionen sowohl, wie die verkappten Marxanhänger. Das Programm Hindenburgs ist, von einigen falschen Schattierungen abgesehen, auch das Programm des „Republikaners“ Marx.

Darüber darf sich die deutsche Arbeiterschaft nicht täuschen lassen!

Der Kandidat der deutschen Arbeiterschaft gegenüber den offenen und verkappten Reaktionären bleibt Ernst Thälmann.

Für ihn gilt es jetzt alle Kräfte anspannen, um im zweiten Wahlgang den Beweis zu erbringen, daß das deutsche Proletariat das Spiel der Bourgeoisie, ein Spiel mit verteilten Rollen, erkennt hat.

Thälmann, das ist die Kampfansage gegen Marx und Hindenburg.

Vom Tage.

In der gestrigen Sitzung des Eshelaprozesses sprach Rechtsanwalt Dr. Wolff über die Verhältnisse in Deutschland im Jahre 1923 und 1924. Er erbrachte in seinen Ausführungen den Beweis, daß die Arbeiterschaft berechtigt war, eine Gegenaktion gegen die faschistische Gefahr zu unternehmen.

Bei den Kruppwerken in Bochum stehen 2000 Beamte und 9000 Arbeiter vor der Entlassung. Gleichzeitig hat der Bochumer Bergwerksverein einen Hochofen ausblasen lassen.

In Oeschen ereignete sich ein schwerer Unglücksfall bei einer Übung der Reichswehr. Eine Stützhandgranate explodierte zu früh, wodurch drei Soldaten ums Leben kamen und mehrere schwer verletzt wurden.

Bei einem Straßenbahnunglück in der nordenglischen Stadt Rochdale sind 30 Personen schwer verletzt worden.

In der Buchhandlung der KPD, Dresden wurde die Broschüre: „Was ist Bolschewisierung“ von Heinz Neumann beschlagnahmt.

Auf der erweiterten Exekutivtagung der Kommunistischen Internationale wurde der Bericht der polnischen Delegation von Komshy, der Bericht der Roten Hilfe von Martini und die Resolution in der Bauernfrage einstimmig angenommen.

Im ostpreussischen Bergbau stehen weitere Entlassungen bevor. Auf der Gräfin-Laura-Grube sind bereits Bergleute entlassen worden. Der Hugeloch ist ganz stillgelegt.

Veranstaltungskalender.

Bezirk 501. Donnerstag, den 9. April, abends 8 Uhr, im Saal des „Gartenbauvereins“ in der Kasernenstraße 9: an der Gärtnerei. Mittagsessen, abends 7 Uhr. Eintritt frei.

Bezirk 502. Donnerstag, den 9. April, abends 8 Uhr, im Saal des „Gartenbauvereins“ in der Kasernenstraße 9: an der Gärtnerei. Mittagsessen, abends 7 Uhr. Eintritt frei.

Bezirk 503. Donnerstag, den 9. April, abends 8 Uhr, im Saal des „Gartenbauvereins“ in der Kasernenstraße 9: an der Gärtnerei. Mittagsessen, abends 7 Uhr. Eintritt frei.

Bezirk 504. Donnerstag, den 9. April, abends 8 Uhr, im Saal des „Gartenbauvereins“ in der Kasernenstraße 9: an der Gärtnerei. Mittagsessen, abends 7 Uhr. Eintritt frei.

Bezirk 505. Donnerstag, den 9. April, abends 8 Uhr, im Saal des „Gartenbauvereins“ in der Kasernenstraße 9: an der Gärtnerei. Mittagsessen, abends 7 Uhr. Eintritt frei.

Schauspielhaus
Operettenhalle
Tel. Ring 2045
Heute 8 Uhr
Clo-Clo
oder
Der Schrei nach dem Kinde

Lieblich-Theater
Täglich 8 Uhr:
Die Internationale
Varieté-Revue
mit Raffayettes
Wunder-Hunden
Jackson Girls
Heinrich Kohlbrandt
Franco Piper
8 weitere Attraktionen

Das Schloß der Wahrheit

Märchen von Dornymia Zur Mühlen
von Carl Dolk-Berlin mit vielen ein- und zwelfarbigen Illustrationen versehen



64 Seiten auf gutem weißem Papier in Quartformat in Halbleinen geb. Preis Mk. 3,50, für Mitglieder kommunikat. Organisationen Mk. 2,50

Verlag der Jugendinternationale
Berlin-Schöneberg/Jungfernst. 63

Zu beziehen durch die Buchhandlung der
Schlesischen Verlagsgesellschaft GmbH.
Breslau 10, Trebnitzer Straße Nr. 50

Lebensmittel-Großhandlung
Max Schönfelder
Breslau 1, Albrechtstraße 56

Entgegen anders lautenden Nachrichten freut es mich, meiner verehrten Kundschaft die Mitteilung machen zu können, daß ich

Feinste schlesische Molke-Butter
ab heute, auf Mk. 2.20 per Pfd. herabsetzen konnte.

Auslands-Meierei-Butter
von frischer Zufuhr und ganz hervorragender Qualität habe ich auf Mk. 2.10 per Pfd. ermäßigt.

Zucker
besten weißen Farin verkaufe ich trotz erhöhter Fabrikforderungen weiter zu dem sehr billigen Preise von 30 Pfennig per Pfund.

Würfelsucker per Pfd. 40 Pfg.
Pudersucker 40

Kakao-Pulver
von wirklich guter Qualität garantiert rein und leicht löslich

1	5	10	25	50 Pfund
Mk. 0.50	2.45	4.80	11.75	23.-

Prima amerik. Schweineschmalz
verfolgt wieder eine steigende Richtung, dessen ungeachtet lasse ich meinen Verkaufspreis per Pfund Mark 0.92 bestehen.

Dagegen konnte ich 1a Rücken-Speck, ganz frische dicke Ware auf Mk. 1.04 p. Pfd. ermäßigen

Rindertalg 1a per Pfd. 0.65
Cocosfett in Tafeln von 500 g. 0.65
Margarine per Pfund 0.55, 0.60, 0.68, 0.75, 0.9
Corned beef ausgew. 500 g nur 0.60, die 6 Pfd.-Dose e.g. Gewicht nur 3.20

Zur Fest-Bäckerei
habe ich wieder auserlesene Qualitäten herankommen und empfehle:

Weizenmehl 000	per Pfd.	0.20
ff. Auszugsmehl lose		0.24
dto. 5 Pfund-Beutel	1.50	10 Pfund-Beutel 2.80
Große Rosinen, 1a seltene Qualität	per Pfd.	0.80
dto. Prima		0.55
Sultaninen Goldauslese		1.20
dto. Prima Prima		1.10
dto. Prima		0.80
Korinthen, beste blaue Golf		0.80
Citronat, bestes helles		3.20
Mandeln, verles. gr., süß u. bitter		2.40
Haselnußkerne, gesund und süß		2.-
Blaue bester Mohn		0.60
Pudersucker 40, Farinzucker 20 etc. etc.		

Röst-Kaffee!
Demselben wende ich nach wie vor meine größte Aufmerksamkeit zu und empfehle in außertroffener Qualität und Preiswürdigkeit meine anerkannten Spezialitäten.

Non plus ultra	per Pfd.	4.40
Edel-Mischung		4.-
Karlsbader Mischung à la Café		
Pupp Carlsbad		3.60
Wiener Mischung		3.20
Schönfelders Spezial-Mischung		2.80
Schönfelders gem. Kaffee m. Zus.		1.20

Wurst-Waren, div. Käsesorten
sowie
Gemüse-, Früchte- und Pilz-Konserven etc. etc.
werden unverändert zu den bekannt billigen Preisen, bei nur besten Qualitäten weiter verkauft.

Verkauf und Versand nur Albrechtstraße 56.

Andere Organisationen

IRH. Sonntag, den 10. April, abends 8 Uhr, im Saal des „Gartenbauvereins“ in der Kasernenstraße 9: an der Gärtnerei. Mittagsessen, abends 7 Uhr. Eintritt frei.

Arthur Cziesselsky
empfiehlt
Kolonialwaren, Weine
Zigarren, Zigaretten, Tabak
Vorwerkstr. 62, Ecke Lützowstr.

Für die Osterbäckerei und die Feiertage

empfehle ich:

Weizenmehl, lose	per Pfd.	0.20
Rohr-Auszug-Mehl, lose		0.24
Rohr-Auszug-Mehl, in 5-Pfd.-Säcken		1.50
Margarine	per Pfd. 0.55, 0.60, 0.75	1.-
Rosensfett		0.65
Rindertalg		0.68
Sultaninen	per Pfd.	1.00, 1.20
Rosinen, 1a		0.80
Korinthen, 1a		0.80
Mandeln, süß	per Pfd.	2.20, 2.60
Bienenhonig, garantiert rein		
in Glas, 1 Pfd. Inhalt, in 1/2 Liter Glas		1.50
in 1/2 Liter Glas		0.80
Balkonmehl, ohne Zucker, Dose 0.30, 0.35, 0.45, 0.55		

Serner empfehle ich meine



Frühjahrs-Hüte
Linnen-Formen
Stroh-, Filz-, Faserhüte
Oskar Garn
Ringe
Am Rathaus 10
eine Treppe
gegenüber a. Stockgasse

Täglich frisch gebrannte Kaffees
in bekannten guten Qualitäten

Für den täglichen Gebrauch	per Pfd.	3.-, 3.20, 3.40
Carlsbader		3.60
P. O. S. Spezial		4.-
Devi Mola		4.-
Espresso		4.40
Karlsbader		4.80

Ein Versuch mit meinen vorzüglichen Teemischungen wird jeder von den hervorragenden Qualitäten meiner Tees überzeugen.

Rosinen-Auszug-Mischung	per Pfd.	3.20
Carlsbader		4.-
Orange-Tee		5.-
Espresso		6.-

Konferenzen in nur guten Qualitäten und von renommierten Firmen zu billigen Preisen.

Kaffee- und Tee-Importhaus
Heinrich Gewaltig
Albrechtstraße 5,
Filialen: Neue Gärten 17, Straße 13,
Seliggenstraße 21, Klosterstraße 7.

Achtung!
Billige
Fahrräder
von 78.- Mk. an.
Reparaturen
sanfter und billigst.
Reparatur-Atelier
Gellhornstraße 28.

Sind Herrenhüte zu teuer?

um den alten, abgetragenen Filz durch ein neues, modernes Exemplar zu ersetzen, das zum neuen Anzug paßt! Sie werden angenehm überrascht sein zu welchen mässigen Preisen Sie bei mir gute Hüte mit und sonstige Herren-Artikel der neuesten Mode finden, wenn Sie meine grosse Auswahl besichtigen. Merken Sie sich meine Adresse.

KURT SCHLEIER, BRESLAU
Alle Taschenstraße 9.



Milly Behr
Residenzstr. 62, gegenüber Sankt-Markus

Superläufiger
Äußerer

für den besten Schutz vor Regen
zu haben in der Expedition der
„Schlesischen Arbeiter-Zeitung“,
Residenzstr. 50.

Ganz Breslau ist erfreut
über unseren Verkauf auf

Teilzahlung
bei geringer An- und bequemer Abzahlung

Wir bemühen uns in hervorragender Qualität und billigsten Preisen
tunmöglichst zu sein und werden gekaufte Waren sofort ausgehändigt.

Wir empfehlen:

Herrn-, Darscher-, Knaben-Anzüge	Damen-Mäntel, Kostüme, Kleider
Covercoats, Gummi-mäntel usw.	Röcke, Blusen

Helios
Gartenstr. 36
Tel. Ring 2546

Bettfedern
und Dauen (böhmische Landware)
pa. Inletts, Bettwäsche,
Damenwäsche, Hauswäsche
empfiehlt zu billigsten Preisen
E. Liebich
Bettfedern und Wäsche-Spezialist.
Neue Taschenstr. 1a, 1. Etg.
(Stein-Laden).

Ziehung 1. Klasse am 17. und 18. April

Preußische
Staats-Lotterie

550000 Lose, 196000 Gewinne
im Gesamtbetrag von über
38000000 Reichsmark.

Höchste Gewinn:
2 Millionen Reichsmark

4 x 500000 Reichsmark
2 x 300000 Reichsmark
2 x 200000 Reichsmark
10 x 100000 Reichsmark

Lospreise: 2, 3, 4, 5, 1 Doppellos
für die 1. Kl. 8, 12, 24, 48 R-Mk.
für die 2. Kl. 15, 20, 40, 240 R-Mk.
Losse empfangen und versendet nach vorheriger
Nachnahme des
Staatlichen Lotteriedeckungs
Dombrowsky,
Residenzstr. 50, Bismarck-Platz, Breslau 50102.

Aus Sowjetrußland.

Offenes Schreiben an die Arbeiterinnen des Auslandes.

Genossinnen! Am 8. März, dem internationalen Frauentag, haben wir, Arbeiterinnen der Sowjetrepublik, den Arbeiterinnen der anderen Länder, insbesondere den Arbeiterinnen in der Sowjetrepublik, geschrieben. Ist die Arbeiterin frei und gleichberechtigt? Wie wird der Lohn, der die Frauen ausreicht? Wie wird der Lohn, der die Frauen ausreicht? Wie wird der Lohn, der die Frauen ausreicht? ...

Ein charakteristisches Merkmal im gegenwärtigen Augenblick der Weltrevolution ist das Bekreuzen der fortschrittlichen Arbeiterinnen. Die Arbeiterinnen sind in der Lage, ihre eigenen Interessen zu verteidigen, weil sie sich den verschiedenen Klassen des Kapitalismus gegenüberstellen. ...

Quarta parte.

... Arbeiterinnen sind in der Lage, ihre eigenen Interessen zu verteidigen, weil sie sich den verschiedenen Klassen des Kapitalismus gegenüberstellen. ...

... Arbeiterinnen sind in der Lage, ihre eigenen Interessen zu verteidigen, weil sie sich den verschiedenen Klassen des Kapitalismus gegenüberstellen. ...

Aus Sowjetrußland.

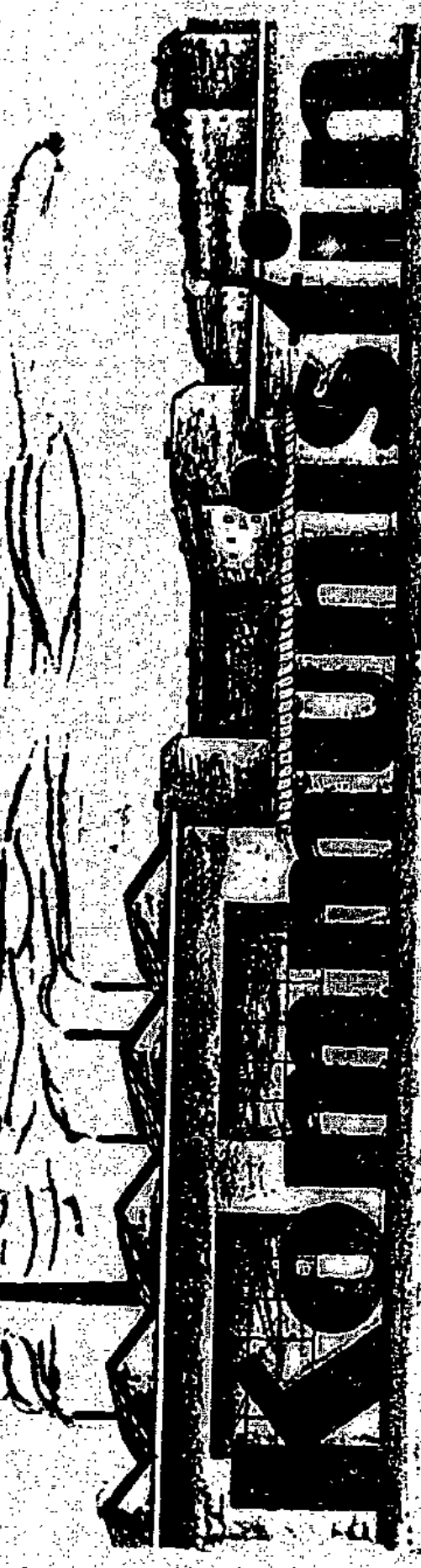
Genossinnen, Arbeiterinnen! Wir haben zum Zeitpunkt der Erschließung unserer Arbeit geschrieben. Die Arbeiterinnen sind in der Lage, ihre eigenen Interessen zu verteidigen, weil sie sich den verschiedenen Klassen des Kapitalismus gegenüberstellen. ...

Eine frühere hochherrschallige Wille.

(Wunderartikel Nummer 1. Moskau, U.S.S.R., 1925.)

Ein früherer Wille, der in der Sowjetrepublik erlassen wurde, ist ein Beispiel für die hohe Entwicklung der Arbeiterinnenbewegung in der Sowjetunion. ...

... Arbeiterinnen sind in der Lage, ihre eigenen Interessen zu verteidigen, weil sie sich den verschiedenen Klassen des Kapitalismus gegenüberstellen. ...



Nr. 7
Berlin, April 1925
Jahrg. 7

Wer wird Reichspräsident?

Die erste Wahl ist vorüber — aber entschieden ist die Wahl nicht. Reiner der Kandidaten hat die erforderliche Stimmenzahl erreicht. Wir müssen also zum zweiten Mal auf die Wahlurne gehen. Die Republik muß wieder einen anderen Kandidat nominieren, bleibt es auch diesmal bei Sarrazin? — wie Sarrazin — der Vertreter der Schwerindustrie in Deutschland, er ist der Feind der Arbeiterklasse.

Im sogenannten „republikanischen Block“ werden einige Seher möglicherweise Kandidaten durchbringen. Wer sie werden lassen einigen, Zentrum, Demokraten, Sozialdemokraten? Sowohl Arbeiterinnen, auch die Sozialdemokraten. Sie haben „grundständig“ schon ihre Zustimmung gegeben. Der „Vorwärts“ schrieb gleich am 20. März: „Seit gilt es, den Reichsblod im zweiten Wahlgang entscheidend zu sagen. Dazu ist die Vereinigung der republikanischen Parteien zum zweiten Wahlgang notwendig.“



Der rote Präkandidat Ernst Thälmann

... er ist Mitglied des Zentrums — ein guter „Republikaner“ geworden ist, liegen die Dinge ganz anders. Aber nicht das Zentrum und die Sozialdemokraten sind die stärksten Gegner der schwarzen Parteien. Herr Thälmann, der Sozialdemokrat und Zentrumsgegner, hat die Arbeiterinnen zu gewinnen, die die Sozialdemokraten gegen den Reichspräsidenten Sarrazin aufgestellt haben. ...

... Arbeiterinnen sind in der Lage, ihre eigenen Interessen zu verteidigen, weil sie sich den verschiedenen Klassen des Kapitalismus gegenüberstellen. ...

... Arbeiterinnen sind in der Lage, ihre eigenen Interessen zu verteidigen, weil sie sich den verschiedenen Klassen des Kapitalismus gegenüberstellen. ...

Man zu klammern? Das kann die Kommunistische Partei nie tun; denn damit würde sie die Arbeiter genau so an die Kapitalisten bringen, wie die Sozialdemokraten das getan haben. Siedes Recht hätte sie dann, die Sozialdemokraten des Rechts zu bejähren? Die Kommunisten kämpfen nicht mit der Partei Schlämmann, sondern um das Programm des Klassenkampfes und der Revolution.

Was die SPD. noch so ist. Die Kommunisten haben alles davon gesehen, die Arbeiter hier den Staat der Sozialdemokraten anzuvertrauen und werden sie auf ihre eigene Verantwortung, Ernst Schlämmann, die Stimme zu geben. Herr Marx ist nicht die Partei, die die Arbeiter führt.

Und die Frauen der Arbeiterklasse? Sie haben schon bei den Versammlungen im ersten Wahlgang gesehen, daß sich ihr Stimmvermögen gehoben hat. In vielen großen Kundgebungen erörtern sie mit ihren roten Geschwisterinnen und -brüdern den revolutionären Kampf, den sie jetzt mit den revolutionären Frauen werden beim nächsten Wahlgang wieder beim Gewerkschaften der SPD. zum Diktator fallen und dandern, weil sie

Ein Erfolg der Gewerkschaften bei der Betriebsratswahl.

Bei der Betriebsratswahl in den Betrieben von Siedes und Siedes in der Gewerkschaften hat sich ein großer Erfolg vollzogen. Die große Mehrheit der Gewerkschaften hat sich entschieden, die Betriebsratswahlen zu unterstützen und die Gewerkschaften zu unterstützen. Die Gewerkschaften haben die Betriebsratswahlen unterstützt und die Gewerkschaften zu unterstützen.

Der Erfolg der Betriebsratswahl ist ein großer Erfolg der Gewerkschaften. Die Gewerkschaften haben die Betriebsratswahlen unterstützt und die Gewerkschaften zu unterstützen.

Die Betriebsratswahl in Simbad.

Bei der Betriebsratswahl in Simbad hat sich ein großer Erfolg vollzogen. Die Gewerkschaften haben die Betriebsratswahlen unterstützt und die Gewerkschaften zu unterstützen.

Der Erfolg der Betriebsratswahl ist ein großer Erfolg der Gewerkschaften. Die Gewerkschaften haben die Betriebsratswahlen unterstützt und die Gewerkschaften zu unterstützen.

Zübergabe einer russischen Fabrik an die Arbeiter.

Die Übergabe einer russischen Fabrik an die Arbeiter ist ein großer Erfolg der Gewerkschaften. Die Gewerkschaften haben die Übergabe unterstützt und die Arbeiter zu unterstützen.

Der Erfolg der Übergabe ist ein großer Erfolg der Gewerkschaften. Die Gewerkschaften haben die Übergabe unterstützt und die Arbeiter zu unterstützen.

Die Gewerkschaften haben die Übergabe unterstützt und die Arbeiter zu unterstützen. Der Erfolg der Übergabe ist ein großer Erfolg der Gewerkschaften.

Kommunisten einen eigenen Standpunkt aufstellen, hätten sie die Revolution. Die Kommunisten sind gegen die Sozialdemokratische Regierung, weil sie eine kapitalistische Regierung ist. Die Kommunisten sind die einzigen Gegner von Schlämmann. Die Sozialdemokratischen Sozialdemokraten haben sich mit der Sozialdemokratischen Regierung, Schlämmann, in den Gewerkschaften und den Arbeiterparteien. Die Arbeiterparteien sind die einzigen Gegner von Schlämmann, weil sie die Arbeiterparteien sind.

Die Arbeiterparteien sind die einzigen Gegner von Schlämmann, weil sie die Arbeiterparteien sind. Die Arbeiterparteien sind die einzigen Gegner von Schlämmann, weil sie die Arbeiterparteien sind.

Der Kampf um die Gewerkschaften.

Der Kampf um die Gewerkschaften ist ein großer Kampf der Arbeiter. Die Arbeiter haben die Gewerkschaften unterstützt und die Gewerkschaften zu unterstützen.

Der Kampf um die Gewerkschaften ist ein großer Kampf der Arbeiter. Die Arbeiter haben die Gewerkschaften unterstützt und die Gewerkschaften zu unterstützen.

Arbeiterfrauen

Arbeiterfrauen sind die Helden der Arbeiterbewegung. Sie haben die Arbeiterbewegung unterstützt und die Arbeiter zu unterstützen.

Arbeiterfrauen sind die Helden der Arbeiterbewegung. Sie haben die Arbeiterbewegung unterstützt und die Arbeiter zu unterstützen.

Ein Wort über gewerkschaftliche Organisierung der Arbeiterinnen.

Die letzten Gewerkschaften in Deutschland haben den Arbeiterinnen und Arbeiterinnen die Bedeutung der gewerkschaftlichen Organisierung nicht richtig erklärt. Die Gewerkschaften sind die einzigen Gegner von Schlämmann. Die Arbeiterparteien sind die einzigen Gegner von Schlämmann, weil sie die Arbeiterparteien sind.

Die Arbeiterparteien sind die einzigen Gegner von Schlämmann, weil sie die Arbeiterparteien sind. Die Arbeiterparteien sind die einzigen Gegner von Schlämmann, weil sie die Arbeiterparteien sind.

Die Arbeiterparteien sind die einzigen Gegner von Schlämmann, weil sie die Arbeiterparteien sind. Die Arbeiterparteien sind die einzigen Gegner von Schlämmann, weil sie die Arbeiterparteien sind.

Die Arbeiterparteien sind die einzigen Gegner von Schlämmann, weil sie die Arbeiterparteien sind. Die Arbeiterparteien sind die einzigen Gegner von Schlämmann, weil sie die Arbeiterparteien sind.

Die Arbeiterparteien sind die einzigen Gegner von Schlämmann, weil sie die Arbeiterparteien sind. Die Arbeiterparteien sind die einzigen Gegner von Schlämmann, weil sie die Arbeiterparteien sind.

Die Arbeiterparteien sind die einzigen Gegner von Schlämmann, weil sie die Arbeiterparteien sind. Die Arbeiterparteien sind die einzigen Gegner von Schlämmann, weil sie die Arbeiterparteien sind.

Selbstmord der Arbeiterinnen.

Der Selbstmord der Arbeiterinnen ist ein großer Selbstmord der Arbeiter. Die Arbeiter haben die Selbstmord unterstützt und die Arbeiter zu unterstützen.

Der Selbstmord der Arbeiterinnen ist ein großer Selbstmord der Arbeiter. Die Arbeiter haben die Selbstmord unterstützt und die Arbeiter zu unterstützen.

Die Arbeiterparteien sind die einzigen Gegner von Schlämmann, weil sie die Arbeiterparteien sind. Die Arbeiterparteien sind die einzigen Gegner von Schlämmann, weil sie die Arbeiterparteien sind.

Die Arbeiterparteien sind die einzigen Gegner von Schlämmann, weil sie die Arbeiterparteien sind. Die Arbeiterparteien sind die einzigen Gegner von Schlämmann, weil sie die Arbeiterparteien sind.

Organisierung der Arbeiterinnen.

Die Organisierung der Arbeiterinnen ist ein großer Kampf der Arbeiter. Die Arbeiter haben die Organisierung unterstützt und die Arbeiter zu unterstützen.

Die Organisierung der Arbeiterinnen ist ein großer Kampf der Arbeiter. Die Arbeiter haben die Organisierung unterstützt und die Arbeiter zu unterstützen.

Die Arbeiterparteien sind die einzigen Gegner von Schlämmann, weil sie die Arbeiterparteien sind. Die Arbeiterparteien sind die einzigen Gegner von Schlämmann, weil sie die Arbeiterparteien sind.

Die Arbeiterparteien sind die einzigen Gegner von Schlämmann, weil sie die Arbeiterparteien sind. Die Arbeiterparteien sind die einzigen Gegner von Schlämmann, weil sie die Arbeiterparteien sind.

Die Arbeiterparteien sind die einzigen Gegner von Schlämmann, weil sie die Arbeiterparteien sind. Die Arbeiterparteien sind die einzigen Gegner von Schlämmann, weil sie die Arbeiterparteien sind.

Die Arbeiterparteien sind die einzigen Gegner von Schlämmann, weil sie die Arbeiterparteien sind. Die Arbeiterparteien sind die einzigen Gegner von Schlämmann, weil sie die Arbeiterparteien sind.

Die Arbeiterparteien sind die einzigen Gegner von Schlämmann, weil sie die Arbeiterparteien sind. Die Arbeiterparteien sind die einzigen Gegner von Schlämmann, weil sie die Arbeiterparteien sind.

Die Arbeiterparteien sind die einzigen Gegner von Schlämmann, weil sie die Arbeiterparteien sind. Die Arbeiterparteien sind die einzigen Gegner von Schlämmann, weil sie die Arbeiterparteien sind.